Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

VI. Religionsverhältnisse (Vergl. Heft XX. S. XI. und S. 68 ff.)

urn:nbn:de:bsz:31-217966

Visual Library

Der im Allgemeinen am häufigsten vorkommende Fall, daß der Mann um etwa 2 Jahre älter ist als die Frau, überwiegt auch in den einzelnen Kreisen, mit Ausnahme des Kreises Lörrach, wo die Fälle der 3 und 4 Jahre älteren Männern um ein Geringes zahlreicher sind.

Auch in den einzelnen Amtsbezirken findet sich das allgemeine Verhältniß mit folgenden Ausnahmen wieder: in Ueberlingen und Waldshut sind die gleichalten Männer, in Baden, Sinsheim und Weinheim die um 1 Jahr älteren, in Radolfzell, Müllheim, Schopfheim, Bretten, Eppingen, Adelsheim, Eberbach und Walldürn die um 3 Jahre älteren, in Stockach und Lörrach die um 4 Jahre älteren Männer die zahlreichsten.

Im Allgemeinen ist bei etwa 70 % aller Ehen der Mann zwischen 8 Jahr älter und 2 Jahre jünger als die Frau — bei etwa 84 % zwischen 10 Jahren älter und 4 Jahren jünger.

Sämmtliche Ehen, in denen der Mann um wenigstens 20 Jahren älter ist, betragen nicht ganz 1 %, und sämmtliche, in denen er um mehr als 10 Jahren jünger ist, etwas mehr als 1 %.

Die weit überwiegende Zahl der Ehen ist also unter nahezu gleichalten Personen geschlossen. In welchem Alter und ob in rechtzeitigem Alter, ob vorzeitig oder verspätet die Eheschließungen stattgefunden, darüber geben die Zählungslisten natürlich keinen Aufschluß.

Die jüngsten Verheiratheten waren 1 Mann von 16, 3 Frauen von 15 Jahren. Unter-20jährige verheirathete Männer kommen nur 16 vor, unter-20jährige verheirathete Frauen dagegen 645. Der älteste verheirathete Mann war 104 Jahre, die älteste verheirathete Frau nur 94 Jahre alt; überhaupt ist die Zahl der verheiratheten Frauen in den höheren Lebensaltern viel geringer als die der verheiratheten Männer, was sich, da der Altersunterschied der Eheleute in der Regel ein geringer ist, nur durch die größere Sterblichkeit unter den verheiratheten Frauen erklärt. Bis zum 41sten Jahr überwiegt die Zahl der Ehefrauen, von da ab die der Ehemänner — und zwar vom 70sten bis 80sten in der Regel um wenigstens das doppelte, vom 80sten ab um das 3- und mehrfache.

Die Anzahl der produktiven und unproduktiven Ehen geht aus den Zählungslisten nicht unmittelbar hervor, da weder bereits verstorbene Kinder, noch solche Kinder, welche eine selbstständige Haushaltung gegründet haben, anzugeben waren, noch die anzugebenden abwesenden Kinder allgemein verzeichnet sind.

Es sind nun aber unter den gemischten Ehen bei 1985 oder 16,9 % keine Kinder erwähnt. Berücksichtigt man, daß unter dieser Zahl diejenigen einbegriffen sind, bei denen aus den ebengenannten Gründen keine Kinder eingetragen wurden, und daß diese einen beträchtlichen Theil der scheinbar kinderlosen Ehen ausmachen müssen, so wird man annehmen können, daß höchstens aus der Hälfte der fraglichen Ehen keine Kinder hervorgegangen sind. Hiernach wären höchstens 8 % der Ehen ohne Kinder geblieben.

VI. Religionsverhältnisse. (Vergl. Heft XX. S. XI. und S. 68 ff.)

Wie schon bemerkt, ist die Vertheilung der Einwohner nach der Religion nach Erscheinen des XX. Heftes nicht nochmals entziffert worden, und weichen die betr. Zahlen also um etwas (für das Großherzogthum um 55) von den sonst hier gegebenen Zahlen für die faktische Bevölkerung ab.

Es gab am 3. Dezember 1864 470,443 Evangelische, 929,860 Katholiken, 2531 sonstige Christen, 25,234 Israeliten und 22 Personen, deren Religion nicht ermittelt werden konnte.

Unter den 2531 sonstigen Christen waren 1388 Mennoniten, 518 Baptisten, 413 Deutschkatholiken und Freireligiöse, 25 Quäcker, 11 Elberfelder Brüder, 7 Apostolische, 4 Mormonen, 1 Wallonischer Christ, 1 Universalist und 1 Irvingianer, sowie 162 griechisch-katholische Christen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im prozentalen Verhältniß waren in den Kreisen:

	Constanz	Villingen	Waldshut	Freiburg	Lörrach	Offenburg	Baden	Carlsruhe	Mannheim	Heidelberg	Mosbach	Großherzogthum
Evangelische . .	3,54	20,67	2,28	21,59	58,30	32,63	5,38	54,24	54,29	60,81	33,66	32,94
Katholiken . . .	94,99	79,07	97,13	76,71	40,25	66,48	93,83	43,74	41,04	34,72	63,67	65,11
sonstige Christen .	0,13	0,23	0,03	0,05	0,08	0,01	0,06	0,12	0,31	0,92	0,14	0,18
Israeliten . . .	1,34	0,03	0,26	1,65	1,37	0,88	0,73	1,90	4,36	3,55	2,53	1,77

In 4 Kreisen überwiegen der Zahl nach die Evangelischen, in 7 Kreisen die Katholiken. Jedoch erreichen die ersteren nur einmal 60,81 %, letztere 3mal mehr als 90 %. Die Israeliten machen in 7 Kreisen mehr, in 4 Kreisen weniger als 1 % der Bevölkerung aus; erreichen einmal 4,36 %.

In 41 Amtsbezirken gibt es mehr Katholiken als Evangelische, in 18 Bezirken mehr Evangelische. In 25 Amtsbezirken machen die Katholiken mehr als 90 % (im Amtsbezirk Bonndorf, St. Blasien, Neustadt, Gengenbach und Oberkirch über 99 %) der Bevölkerung aus, in 8 Amtsbezirken 80 bis 90 %, in 4 Amtsbezirken zwischen 70 und 80 %, in 1 zwischen 60 und 70 %, in 3 zwischen 50 und 60 %, in 4 zwischen 40 und 50 %, in 5 zwischen 30 und 40 %, in 5 zwischen 20 und 30 %, in 3 zwischen 10 und 20 % und in 1 einzigen unter 10 % (Kork 8,5 %).

Die Evangelischen betragen in 2 Amtsbezirken zwischen 80 und 90 % (Emmendingen 84,7 und Kork 89,2 %), in 4 zwischen 70—80 %, in 8 zwischen 60—70 %, in 3 zwischen 50—60, in 4 zwischen 40—50, in 1 zwischen 30—40, in 4 zwischen 20—30, in 5 zwischen 10—20, in 6 zwischen 5—10 %, in 22 nicht 5 % (darunter 6mal nicht 1 % — Bonndorf, St. Blasien, Neustadt, Gengenbach, Oberkirch und Bühl).

Die Israeliten machen in 32 Amtsbezirken mehr als 1 %, darunter nur in 6 mehr als 5 % der Bevölkerung aus (Adelsheim 5,0 %, Sinsheim 5,5 %, Mannheim 6,2 %, Eppingen 6,6 %, Ettenheim 7,5 %, Radolfzell 8,7 %).

Die Dissidenten erreichen nur in 2 Amtsbezirken mehr als 1 % (Mennoniten und Baptisten in Eppingen 1,3 und Sinsheim 1,9 %).

Es lebten	Evangelische	Katholiken	sonstige Christen	Israeliten	unbek. Confession	in % der betr. Bevölkerung: Evangelische	Katholiken	sonstige Christen	Israeliten	unbek. Confession
in den Städten . .	134,597	224,492	896	10,848	20	36,29	60,53	0,24	2,93	0,01
in den 5 größten Städten	57,176	51,980	494	4,405	20	50,12	45,57	0,43	3,86	0,02
auf dem Lande . .	335,846	705,368	1635	14,386	2	31,76	66,72	0,16	1,36	—

Ferner lebten	in den Städten	%	in den 5 größten Städten	%	auf dem Lande	%	im Großherzogthum	%
von den Evangelischen . . .	134,597	28,61	57,176	12,15	335,846	71,39	470,443	100
„ „ Katholiken	224,492	24,14	51,980	5,59	705,368	75,86	929,860	100
„ „ Mennoniten . . .	233	16,79	54	3,89	1,155	83,21	1,388	100
„ „ Deutschkatholiken . .	327	79,18	308	74,58	86	20,82	413	100
„ „ Baptisten	154	29,73	12	2,32	364	70,27	518	100
„ „ sonstigen Dissidenten .	24	48,00	16	32,00	26	52,00	50	100
„ „ griechischen Katholiken	158	97,53	104	64,20	4	2,47	162	100
„ „ Israeliten	10,848	42,99	4,405	17,46	14,386	57,01	25,234	100
„ „ unbek. Confession . .	20	90,91	20	90,91	2	9,09	22	100

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg